

# Den GRUNDORGANISATIONEN

## die ständige Hilfe der Kreisleitung

Im Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees an den XXII. Parteitag der KPdSU unterstrich Genosse Chruschtschow die Rolle und Bedeutung der Grundorganisationen und stellte dabei fest: „Vom Niveau der organisatorischen und politischen Arbeit der unteren Einheiten der Partei hängt in vielem der Erfolg unserer ganzen Sache ab.“ Auf dem 14. Plenum des ZK wurde die Bedeutung dieses Problems für die weitere Erhöhung der Aktivität und Kampfkraft unserer Partei hervorgehoben. Die Grundorganisationen, als die unteren Einheiten der Partei, verbinden bekanntlich die Millionen Werktätigen mit der Partei. Die Parteileitungen müssen sich also, wie Genosse Walter Ulbricht in seinem Bericht auf dem 14. Plenum des ZK betonte, vor allem auf die Kraft der Grundorganisationen stützen.

Die Erfahrungen bei der Organisierung des Produktionsaufgebots für die Vorbereitung des Friedensvertrages vermittelten unserer Kreisleitung Rudolstadt wichtige Lehren: Dort, wo unsere Grundorganisationen alle Mitglieder und Kandidaten befähigen, den Werktätigen die Grundfragen unserer Politik, die Beschlüsse von Partei und Regierung zu erläutern, entwickelte sich die schöpferische Initiative und Mitarbeit aller Werktätigen.

Bei der Vorbereitung unserer Genossen für ihren täglichen, politischen und ökonomischen Kampf an ihrem Produktionsabschnitt kommt der Mitgliederversammlung — als Forum der politischen Schulung und der Erziehung zur Prinzipienfestigkeit und Aktivität — große Bedeutung zu.

Die Direktive des Sekretariats des Zentralkomitees vom 13. Oktober 1961 unterstreicht die volle Verantwortung der Kreisleitungen für die qualifizierte und differenzierte Anleitung der Grundorganisationen. Wir haben erkannt, daß ihre Verwirklichung hohe Anforderungen an die politische und organisatorische Führung unserer Kreisleitung und ihr Büro stellt und eine völlige Änderung unseres Arbeitsstils erfordert. Unsere Grundorga-

nisationen leiten wir gegenwärtig in verschiedenen Formen an. Wir führen differenzierte Seminare mit den Sekretären durch und ziehen dabei oftmals auch die Genossen Werkleiter und BGL-Vorsitzenden hinzu. In bestimmten Abständen werden vom Büro Erfahrungsaustausche organisiert, auf denen die besten Beispiele der Parteiarbeit, die zu guten ökonomischen Erfolgen führten, verallgemeinert werden. Außerdem ist das Büro dazu übergegangen, häufiger als bisher Grundorganisationen über die Durchführung wichtiger Beschlüsse berichten zu lassen.

Als besonders erfolgreich erweist sich die operative Anleitung in den Leitungssitzungen und Mitgliederversammlungen durch leitende Funktionäre der Kreisleitung. Diese unmittelbare Hilfe festigt die Verbundenheit der hauptamtlichen Funktionäre mit den Genossen und Parteilosen und bringt den Grundorganisationen und Parteileitungen den größten Nutzen.

Ich möchte das am Beispiel unseres Kreisbaubetriebes darlegen, weil hier deutlich wird, daß es über längere Zeit einer gründlichen Arbeit bedarf, bis eine Veränderung von Dauer herbeigeführt ist. Dieser Betrieb mit über 600 Beschäftigten ist von großer volkswirtschaftlicher Bedeutung für den Wohnungsbau dreier Kreise unseres Bezirkes. Er hatte im Jahre 1960 einen Planrückstand von 20 Tagen, und auch in den ersten beiden Monaten des Jahres 1961 zeichnete sich die gleiche Entwicklung ab. Obwohl der Betriebsleiter Kandidat der Kreisleitung ist, gab es in der Tätigkeit der Parteileitung und der BGL wie auch der Wirtschaftsfunktionäre des Betriebes ernste Mängel. Weder von der Parteileitung noch von der Betriebsleitung gab es eine richtige Einschätzung der Ursachen dieser Lage: Einmal war die Technik daran schuld, die nicht termingemäß kam, ein anderes Mal waren es die Investträger, die den Bau nicht gründlich genug vorbereitet hatten, bald war die Projektierung daran schuld u. a. m. Zwar waren in den beiden Mitgliederversammlungen zum Umtausch der Parteidoku-